

Abstract

Renate Hansen-Kokoruš „Die Rückkehr als Chronotopos und Motiv“.

Der Chronotopos der Rückkehr vereint verschiedene räumliche und zeitliche Konstellationen und ist aufgrund der unterschiedlichen Erwartungen des Heimkehlers und der am Ausgangsort Verbliebenen besonders produktiv für die Sujetbildung. Am Beispiel von Werken der kroatischen Moderne (I. Vojnović, S. Tucić, A.G. Matoš, M. Begović, M. Krleža u.a.) werden Illusionscharakter, Veränderung, Desillusionierung, Selbstreflexion, Perspektivenvielfalt und Intertextualität dieses Chronotopos untersucht. Das Moment der Veränderung dynamisiert die Handlung und trägt zur Gestaltung sozialer Kritik, der Reflexion von Handlungsmotiven, der Selbstreflexion und zur psychologischen Ausleuchtung von Figuren, aber auch zur Dekonstruktion von Rollenstereotypen bei; später überwiegen Momente der Ironisierung und Skepsis.